

Eye of Responsibility

Zeit: 60 min

Ziel: Perspektivwechsel zwischen den Generationen

Material: Plakate Eye of Responsibility (Download via QR-Code), Stifte

Thema: Generationendialog

Methode: KG-Arbeit und Plenum

nimm



demokratisch
engagiert
selbstverwaltet!



Download Eye of
Responsibility

ANMODERATION: (10 MIN)

„Wir wollen nun einen Dialog zwischen den verschiedenen Generationen im Jugendclub führen. Wenn ihr einmal an Generationenkonflikte im Allgemeinen denkt, dann sagen die Älteren typischerweise, die Jüngeren würden keine **Verantwortung übernehmen**. Dagegen sagen die Jüngeren meist, die Älteren seien zu festgefahren in ihren Vorstellungen davon, wie die Dinge zu laufen haben. Die Älteren würden also keine **Verantwortung abgeben**. Auch wenn das bei euch im Jugendclub nicht so drastisch ist, wollen wir jetzt einmal davon ausgehen, dass das die Ausgangslage bei euch ist.“

Die Moderation präsentiert das Plakat und erklärt das Modell des Eye of Responsibility. Sie sollte sicher gehen, dass alle das weitere Vorgehen verstehen.

SCHRITT 1: GENERATIONALE KLEINGRUPPENARBEIT (20 MIN)

Dann bilden sich Kleingruppen nach Generationen. I.d.R. finden sich diese selbst, optional kann dazu ein Standogramm nach Alter erfolgen. Die Methode ist auf zwei Generationen-KG ausgerichtet, funktioniert aber auch mit drei.

Die KG fungieren als geschützte Räume, in denen das Plakat gemeinsam ausgefüllt wird. Davon ausgehend, dass die neue Generation keine Verantwortung übernimmt, werden dafür Gründe bei der neuen Generation gesammelt und mögliche Lösungsansätze notiert (oberer Teil des Eye of Responsibility). Davon ausgehend, dass die alte Generation keine Verantwortung abgibt, werden dafür Gründe bei der alten Generation gesammelt und mögliche Lösungsansätze notiert (unterer Teil des Eye of Responsibility).

Jede KG notiert dadurch auf der einen Seite des Plakats Selbstaussagen, auf der anderen Seite Projektionen. Kommt eine dritte KG hinzu, welche eine Zwischengeneration repräsentiert, kann sie keine Selbstaussagen treffen, ihre Projektionen werden aber mehr Realitätsnähe aufweisen, da der Altersunterschied zu den anderen Generationen geringer ist.

SCHRITT 2: GENERATIONENDIALOG (30 MIN)

Bevor die Ergebnisse der KG-Arbeit im Plenum vorgestellt werden, macht die Moderation noch einmal deutlich, dass ein Generationendialog nur mit einem Klima der Wertschätzung gelingt. Gemeinsame Lösungen können nur gefunden werden, wenn wechselseitige Empathie besteht.

„Die Ergebnisse aus euren KG beinhalten Selbstaussagen und Fremdzuschreibungen. Im Generationendialog könnt ihr nun beides miteinander konfrontieren und eure eigenen Zuschreibungen überprüfen.“

Bei der Präsentation der Ergebnisse soll noch keine Diskussion stattfinden. Erlaubt sind nur Verständnisfragen. Die jüngste Generationen-Gruppe beginnt mit der Vorstellung ihres Plakats.

Die anschließende Diskussion sollte von der Moderation nur unterstützt, nicht dominiert werden. Zunächst macht es Sinn, sich den Gründen zuzuwenden. Die Moderation fragt nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den KG-Ergebnissen und hebt insbesondere Entsprechungen bei neuer und alter Generation hervor. Dann kann sich den Lösungsvorschlägen in gleicher Weise gewidmet werden. Konkrete Vorschläge hält die Moderation fest.

NEUE GENERATION

Verantwortung wird
nicht übernommen

Hemmschwellen

Verantwortung wird
nicht abgegeben

ALTE GENERATION

Gründe

Lösung